

Manfred Dempf

www.manfred-dempf.de

Die große Show

Ein Mann steht da, mit schwarzem Jackett und Fotoausrüstung. Er ist sichtlich gelangweilt. Ein zweiter Mann kommt dazu, im Jogginganzug und mit Videoausrüstung.

B: Sind die da drin schon so weit?

A: Nein, nein, dauert schon noch.

Schweigen, gelangweiltes Rumstehen.

B (*deutet nach hinten*): Tochter?

A: Nö, Sohn. Meine Tochter war vor zwei Jahren dran.

B: Ah so . - Bei mir ist es das erste Mal. Meine Tochter.

A (*wissend*): Oh je. Was das für ein Aufwand ist mit dem Kleid! Obwohl, die Buben sind ja mittlerweile auch angezogen wie bei einer Hochzeit.

B: Ja, das war zu unserer Zeit schon anders.

A: Das kann man wohl sagen. Ein Theater ist das heutzutage wegen dieser Erstkommunion.

B: Aber es ist halt ein schönes Fest.

A: Ja, da wirken die Kleinen so richtig süß. (*Lacht.*) Wenigstens an diesem Tag!

B lacht auch. A zündet sich eine Zigarette an, bietet B eine an, der raucht auch.

A: Äh, sie, macht Ihnen Ihre Frau keine Vorwürfe äh Vorwürfe wegen ... (*deutet auf den Jogginganzug*)

B: Nö, ich geh ja nicht mit in die Kirche. Ich spiele nämlich jeden Sonntag Tennis, von halb elf bis zwölf, drum geh ich nachher bloß schnell rein zum Filmen, wenn die Kommunion ist und diese dann gleich wieder ab zum Tennisplatz. Der Rest von dem Zeug da drin ist ja sowieso uninteressant.

A: Außerdem ist es verboten, zu fotografieren oder zu filmen. Da hatte ich ganz schönen Ärger vor zwei Jahren, weil mich der dings, der Mesner partout nicht reinlassen wollte mit meiner Kamera. Aber dieses Mal tricksen wir die da aus! Ich warte draußen, und wenn's so weit ist, kommt meine Frau und gibt mir ein Zeichen. Dann springe ich schnell rein, knipse, und schwupp! bin ich wieder weg!

B (*uninteressiert*): Hoffentlich dauert es nicht so lang. Ich komm ja schon nächsten Sonntag nicht zum Tennis, weil ich da auf die Konfirmation muss von meinem Neffen, und die fängt erst um zehn an.

A: Na ja, bei einer Konfirmation gibt's ja auch nicht so viel zu fotografieren.

B: Stimmt, da sind die Kinder nicht mehr so süß. Aber ich muss halt da hin und den ganzen Gottesdienst mitmachen, sonst ist mein Neffe sauer. Wo ich doch sein Taufpate bin.

Schweigen.

A: Meine Frau hat ja so eine dings, wie heißt das? - ach ja, Kommuniongruppe geleitet. Hat sich vom Pfarrer beschwatzen lassen. Viel Ahnung hat sie ja auch nicht, aber die haben da so ein Heft bekommen, wo alles drin steht. Also, wenn die das ernst nehmen, dann müssen die sich ganz schön verarscht fühlen.

B: Wieso?

A: Na ja, was da so alles drin steht in dem Heft. „Volle Eingliederung in die Gemeinschaft der Kir-

che“ „Gemeinschaft mit Jesus“ und so. Dabei geht's den meisten doch nur um die Geschenke und ums Fest.

B: Das ist ja auch das wichtigste.

A: Eben. Das ist das einzig wichtige. Aber wenn ich an den Aufwand denke, den die da treiben, mit Kommuniongruppen und Heften und der ganzen Vorbereitung, und was die da an Personal und Zeit reinstecken – und was dann am Ende dabei rauskommt: also, **ich** tät mich verarscht fühlen!

B: Das erinnert mich alles an den Sechzigsten von meinem Schwiegervater. Da hat der 'ne Party geschmissen, wo eigentlich keiner hinwollte, weil -, na ja, mein Schwiegervater ist ein fürchterlicher Gastgeber, langweilig und so. Aber natürlich sind alle gekommen, in schwarzem Anzug und Abendkleid, haben sich den Bauch vollgeschlagen und meinen Schwiegervater ertragen. Der ist zum Glück dann bald stockbesoffen eingeschlafen. Von da an war's dann richtig gemütlich. - Ja ja, mein Schwiegervater merkt auch nie, wenn man ihn verarscht.

A: Und wissen Sie, was ich auch nicht verstehe? Warum das „Erst“kommunion heißt. Ich meine, für fast alle ist es doch die letzte Kommunion.

B: Na ja, „Letztkommunion“ klingt halt nicht so gut.

A: Ah, da kommt meine Frau! Es geht los!

Beide stürzen eilig davon.